

Was in allem: die Gemeinden haben sehr viele Mittel, um die Kosten der Fleischversorgung zu decken. Sie dürfen in der Not der Zeit nicht unverschämter lassen, es sei denn, daß sie dem körperlichen, geistigen und sittlichen Verfall unserer Völker tatlos zusehen lassen, in dem pharisäischen Bewußtsein, daß für den völlig Mittellosen das Armenhaus, für den geistig Niedergeborenen die Zelle und für den über die Grenzen der Gesellschaft Gedrängten das Gefängnis da sei!

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 27. November 1908.

Wirtschaft am Nordpolen.

Noch hat nicht einmal die erste Lesung der großen Reichsfinanzreform begonnen, die, falls sie zustande kommt, ihre Wirkungen erst vom Jahre 1907 ab entfalten soll, aber schon merkt man dem **Etat für das Jahr 1908**, den die **Republik** der Allgemeinen Zeitung am Sonntag in einigen seiner Hauptteile veröffentlicht, deutlich an, daß die Reichsfinanzreform begonnen und sich auf einen bemerkenswerten Fuß eingerichtet hat. Auf ihren Fisch kommt vorgesehener Vorrat; man sieht dieses Jahr, daß nach ihrer Hoffnung das letzte der mageren Jahre sein wird, auch mit einem Reizendenzschließen — über's Jahr wird es frisches Geld geben, und so mag das feste Leben schon in diesem Jahre beginnen.

Nur alle Etats werden starke Erhöhungen der Ausgaben, der fortwährenden sowohl wie der einmaligen auf. Das **Auswärtige Amt** erhöht seine fortwährenden Ausgaben um 1/4 Millionen, seine einmaligen um eine halbe Million. Der **Reptilienfonds** allein oder wie er im Geiz heißt, der **Fonds für geheime Ausgaben** erfordert eine halbe Million mehr; er soll von einer halben auf eine ganze Million gebracht werden. Das **Wolffische Bureau** wird also in Zukunft viel mehr ausländische Vorkünder auf die ausgesagte Regierung des Deutschen Reichs telegraphieren können als bisher. Bezüglich wie telegraphiert!

Die **Ausgabenvermehrung** des **Auswärtigen Amtes** ist aber in Wirklichkeit noch viel größer als es nach seinem Etat scheint; denn das **Kolonialamt**, das bisher seine im untergeordneten Bereiche war, erscheint jetzt fast als selbständiges **Reichskolonialamt** mit selbständiger Ausgabenvermehrung und selbständiger Geheimnisse. Seine fortwährenden Ausgaben belaufen sich auf 1,27 Millionen, die einmaligen auf 19,82 Millionen, dreiviertel Millionen mehr als im Vorjahr.

In verhältnismäßig beiden Grenzen hält sich wie gewöhnlich die **Ausgabenvermehrung des Reichsamts des Innern**. Sie beläuft sich auf 2,16 Millionen an fortwährenden Ausgaben, wovon etwa die Hälfte auf den Zuluß zur **Zuverlässigkeitsprüfung** entfällt, während die einmaligen Ausgaben sogar um 3,77 Millionen zurückgehen.

Delio reichlicher hat die **preussische Militärverwaltung** für sich gefordert. Sie verlangt **15,41 Millionen** mehr für fortwährenden, **10,47 Millionen** mehr für einmalige Ausgaben.

Der **Etat des sächsischen Militärkontingents** steigt in seinen fortwährenden Ausgaben um 1,48 Millionen Mark und sinkt in seinen einmaligen Ausgaben um 0,39 Millionen.

Der **württembergische Militäretat** fordert 0,67 Millionen mehr an fortwährenden, 0,30 Millionen weniger an einmaligen Ausgaben.

Der **Marineetat** verzeichnet eine fortwährende Ausgabenvermehrung von **7,76 Millionen**, eine außerordentliche von **5,04 Millionen**.

Die fortwährenden Ausgaben des **Reichsfinanzamts** vermindern sich um 30,77 Millionen, die einmaligen um 1,22 Millionen.

Einigenmaßen gespannt dürfte man doch darauf sein, wie in den ersten Jahren der neuen Handelsverträge die Einnahmen aus den **Zöllen** vermindert werden würden, und hier bietet sich in der **Zeit** eine eigenartige Umkehrung. Die **Steigerung** der Einnahmen wird nur auf ein Mehr von 5,22 Millionen veranschlagt. Man rechnet also im Reichsfinanzamt offenbar mit einem enormen Rückgang der Einnahme, da sonst mit Rücksicht auf die Erhöhung der Zölle eine viel größere Steigerung der Einnahmen hätte erwartet werden müssen. Da aber — und das ist die zweite Überraschung — 17 Millionen aus den **Zollrücklagen** für die **Witwen- und Waisenversicherung** zurückgelegt werden müssen, schließen die **Zolleinnahmen**, die zur **Verwendung** frei bleiben, gegen das **Vorjahr** mit einem **Minderertrag** von — 12 Millionen ab! Dagegen steigen die **Einnahmen** aus der **Salzsteuer** um 1,79, aus der **Brandweinsteuer** um 0,58, aus der **Brauereier** um 0,80, aus den **Stempelabgaben** um 9,55 Millionen.

Schließlich bleiben doch gewaltig ansehende Mehrausgaben und Inflationen, wenn nicht stündliche Einnahmen die **Signaturen** dieses neuen Etats. Man will in ihm offenbar das ganze Finanzleben des Reiches noch einmal deutlich in Erscheinung treten lassen. Geht es aber in dem Tempo fort, so werden die **Reichsfinanzen**, trotz der großen Reichsfinanzreform, bald vor einer neuen Krise stehen!

Freisinnige Flottenschwärmer.

Auf dem Parteilage der **Freisinnigen Volkspartei**, der am Sonntag vor acht Tagen in Schmalkalden stattgefunden hat, äußerte sich der **Hg. Müller-Meinungen** zur **Flottenvorlage** in folgender Weise:

Der **Flottenentwurf** dürfte Herrn **Delassé** und gewissen Leuten jenseits des Kanals eine feierliche Dantadresse ausstellen. Unsere Flotte müsse an **Konstruktion**, **Ausrüstung** und **sonstiger Ausrüstung** das Beste sein, was es geben, der **Kadetten** sei auf die gerade Weise zu lesen. Die **Partei** werde sicherlich wissen, ihre **Wählern** gegenüber dem **Reiche** in Einklang zu bringen mit denjenigen gegenüber dem **breiten Masse** des **Bürgerturns**. Die **Qualität** der Flotte allein könne erfüllbar werden und müße es sein. Auch bezüglich der **sechs Auslandschiffe** werde die **Partei** sicherlich die **veränderte politische Lage** und **den Nachweis ihrer Notwendigkeit** als **einzigste Richtschnur** nehmen. Wenn ein **Reformer** **Stadtvorstand** dem **abgeordneten** Gehört gelagt habe, seine **Ausführungen** auf dem **Parteilage** der **Freisinnigen Volkspartei** in **Wiesbaden**, wo er sich für eine **starke Flottenvermehrung** ausgesprochen, würden von vielen in der **Partei** begrüßt, die aber nicht getrauten, mit ihrer **Meinung** herauszugehen, so sei dies höchst **bedauerlich**. Von der **Fraktion** des **Reichstages** könne er **ebenfalls** behaupten, daß in ihr **offen** und **freimütig** stets auch der **von der Parteilage** **abwählende** **Standpunkt** geltend gemacht worden **sei**, was **sicherlich** auch in **Zukunft** seine **Schwierigkeiten** finde. **Die von einer prinzipiellen Organisation** in der **Partei** **angelegenen** die **Flottenvorlage** **als eine** **Wende** **sein** **könnte**, **was** **man** **hofft**, **solche** **Frage** **und** **schlich** **am kompetenten** **Ort** **zu entscheiden**.

Ja, auch Herr **Delassé** gehört zu den **Abtrünnigen** von den **„prinzipiellen“** **Eugen-Richtern**, die **bisher** **wissenschaftlich** **so** **luten**, **als** **sei** **bei** **ihnen** **noch** **ein** **Rest** **von** **„Prinzipien“** **zu**

entdecken. Das **Vorgehen** der **Delassé** und **Müller-Meinungen** ist von **sympptomatischer** **Bedeutung**: **Mit** **Herrn** **wird** **sich** **das** **gelante** **Bürgerturn** **der** **„Weltmachtspolitik“** **in** **die** **Arme** **...** **Auch** **der** **freisinnige** **Abgeordnete** **Müller** **hat** **sich** **am** **Donnerstag** **in** **einer** **in** **Danzig** **abgehaltenen** **liberalen** **Versammlung** **für** **die** **Annahme** **der** **Flottenvorlage** **ausgesprochen**.

Eine **geniale** **Erleuchtung** hat die **Kreuzzeitung** gemacht. Das **fröhliche** **Zustehen** hat nach **angenehmen** **Nachdenken** **den** **Grund** **herausgefunden**, weshalb eine **Landesversammlung** **in** **den** **Reichstagen** **in** **die** **Arme** **...** **Auch** **der** **freisinnige** **Abgeordnete** **Müller** **hat** **sich** **am** **Donnerstag** **in** **einer** **in** **Danzig** **abgehaltenen** **liberalen** **Versammlung** **für** **die** **Annahme** **der** **Flottenvorlage** **ausgesprochen**.

Im **der** **Tag**, **so** **ist** **es!** **Die** **Unzufriedenheit** **von** **neuen** **Reinhold** **der** **preussischen** **Unterturnen**, **weshalb** **eine** **Landesversammlung** **in** **den** **Reichstagen** **in** **die** **Arme** **...** **Auch** **der** **freisinnige** **Abgeordnete** **Müller** **hat** **sich** **am** **Donnerstag** **in** **einer** **in** **Danzig** **abgehaltenen** **liberalen** **Versammlung** **für** **die** **Annahme** **der** **Flottenvorlage** **ausgesprochen**.

Weshalb **Spann** **bedürftig** **wurde**. **Die** **Nationalf. Kor.** **schreibt** **zur** **Verlegung** **Spanns** **nach** **Niel**: **„In** **seinem** **neuen** **Wohnort** **hat** **der** **Zentrumsführer** **Spann** **die** **beste** **Gelegenheit**, **die** **Entwicklung** **und** **die** **Bedürfnisse** **unserer** **Flotte** **kennen** **zu** **lernen**, **und** **weshalb** **man** **hoffentlich** **auch**, **aus** **seinen** **Erfahrungen** **heraus** **in** **Marinefragen** **Einfluß** **auf** **seine** **Partei** **zu** **gewinnen**.“

Vom **Kampfe** **gegen** **die** **Polen**. **Von** **der** **Polener** **Strafkammer** **wurde** **der** **Gesetzgeber** **des** **Polenbaltischen** **Praca** **wegen** **Aufreißung** **zu** **Gemeinschaften** **zu** **1/2** **Jahren** **Gefängnis** **verurteilt**. **Der** **Verurteilte** **wurde** **sofort** **verhaftet**. **Der** **verantwortliche** **Redakteur** **Natowski** **erhielt** **400** **M. Geldstrafe**. **Der** **Staatsanwalt** **hatte** **neun** **Monate** **Gefängnis** **beantragt**.

Aus **dem** **Reiche** **der** **Votersgezellen**. **Der** **Frankfurter** **Ztg.** **wird** **aus** **Lübeck** **geschrieben**: **„Ein** **sehr** **bemerkenswerter** **Fall** **der** **Strafrechtspflege** **machte** **in** **der** **Bürgerlichkeit**, **in** **deren** **letzter** **Verammlung** **zur** **Erwähnung** **gebracht** **wurde**, **großes** **Aufsehen**. **Bei** **der** **Veratung** **des** **Spezialprojekts** **für** **den** **Neubau** **einer** **Zentralstrafanstalt** **hat** **das** **Bürgerliche** **Mitglied** **Rechtsanwalt** **und** **Notar** **Dr.** **Wittem** **einer** **Angenehmen** **Erwähnung** **in** **den** **Reden** **der** **neuen** **Erzählten** **Justizrat** **in** **Döbernick** **und** **eines** **Kommentars** **nicht** **bedürftig**. **Ein** **nicht** **kommentierter** **Erwähnung** **wurde** **in** **Lübeck**, **weshalb** **er** **für** **25** **Prinzip** **Polen** **gelesen** **hatte**, **zu** **einem** **großen** **Gefährnis** **verurteilt**. **Da** **er** **aus** **dem** **Frankfurter** **Erwähnung** **heraus**, **mußte** **er** **seine** **Strafe** **in** **der** **Oldenburger** **Strafanstalt** **in** **Verhaft** **abgeben**. **Dort** **sei** **er** **monatlang** **mit** **zwei** **Beuten** **zusammengeliefert** **gewesen**, **von** **denen** **der** **eine** **zwei** **Jahre** **Gefängnis** **wegen** **Eittlichkeitverbrechen** **abzubüßen** **hatte**. **Das** **sein** **Zustände**, **die** **jeder** **Verkehrung** **spotteten**, **und** **unser** **Bürgerlichkeit** **hätte** **ein** **Recht**, **zu** **fragen**, **was** **mit** **un-** **kommentierter** **Kindern** **gehehe**, **die** **in** **Verhaft** **Strafen** **zu** **verbüßen** **hätten**. **Der** **Senatskommissar** **Senator** **Dr.** **Fehling** **erwiderte** **hierauf**, **daß** **Lübeck** **in** **dieser** **Sinnsicht** **auf** **Oldenburg** **keinen** **Einfluß** **habe**.

Aus **Südbretagne** **wird** **amlich** **gemeldet**: **Die** **Nachricht** **von** **Lode** **de** **Witbois** **hat** **erneut** **Befürchtungen** **geweckt**. **Er** **ist** **bereits** **am** **29.** **Oktober** **eine** **Stunde** **nach** **seiner** **Verwundung** **gestorben**. **Der** **Abgang** **seines** **Nachfolgers** **Samuel** **Haas** **ist** **am** **Fischhuf** **östlich** **Verfahe**, **weitere** **starke** **Banden** **der** **Witbois** **sind** **nach** **dem** **Subup** **gezogen**.

Südblich **Gibson** **wurde**, **wie** **nachträglich** **gemeldet** **wird**, **bei** **Deutsche** **Erde** **am** **Fischhuf** **am** **13.** **November** **ein** **Probierwagen** **überfallen**, **wobei** **vier** **Reiter** **fielen**, **vier** **Reiter** **verwundet** **wurden**, **deren** **Namen** **aber** **nicht** **mitgeteilt** **wurden** **sind**. **Dagegen** **gelang** **es** **am** **18.** **Nov.** **dem** **Leutnant** **Fischer**, **mit** **25** **Reitern** **und** **zwei** **Maschinengewehren** **östlich** **Nautonons** **(20** **Kilometer** **südblich** **Gibson)** **ein** **Polententlager** **überwiegend** **anzugreifen**. **Der** **Feind** **bestand** **aus** **7** **Mann**, **einde** **Gewehr** **wurden** **erbeutet**. **Auf** **deutscher** **Seite** **wurde** **ein** **Reiter** **schwer** **verwundet**.

Generalleutnant **V. Wetzka** **hat**, **wie** **benachrichtigt**, **am** **19.** **November** **von** **Lübeck** **zurück** **mit** **dem** **Dampfer** **Prinzip** **Regent** **die** **Heimreise** **angeregt**. **Seine** **Ankunft** **wird** **in** **Hamburg** **für** **den** **12.** **Dezember** **erwartet**.

Oberr **Erde** **hat** **die** **Beihilfe** **des** **Kommandeurs** **der** **Schutztruppe** **übernommen**. **Er** **bestand** **sich** **seit** **dem** **21.** **November** **auf** **dem** **Marfche** **von** **Lübeck** **zurück** **nach** **Reetmanshoop**.

Das **Oberkriegsgericht** **des** **5.** **Armeekorps** **in** **Wosen** **verurteilt** **den** **Leutnant** **v. Schmeiß** **zu** **4** **Jahren** **Feinung**. **Der** **Leutnant** **überlag** **beim** **Offiziersgasthof** **in** **Wegen** **sein** **Gewehr** **einem** **Soldaten**, **ohne** **anzugeben**, **daß** **es** **geladen** **ist**. **Infolge** **unvorsichtigen** **Handlens** **hatte** **es** **sich** **schief** **entladen**, **die** **Kugel** **trat** **zwei** **Schoten**, **die** **unmittelbar** **darauf** **gefallen** **sind**. **In** **erster** **Instanz** **war** **v. Schmeiß** **zu** **zwei** **Monaten** **Gefängnis** **verurteilt** **worden**.

Soldatenfelfthum. **Erhalten** **hat** **sich** **der** **Soldat** **Engelbrecht** **von** **7.** **bayerischen** **Infanterieregiment**, **der** **zum** **Zuchthaus-Detachment** **nach** **der** **Wienburg** **abkommandiert** **war**, **weshalb** **er** **eine** **Strafe** **von** **drei** **Zagen** **Mittelarrest** **verdienen** **solle**.

Die **letzte** **Verhaftung** **meldet**: **Verwundet**: **Reiter** **Lojowski** **aus** **Winnabun**. **Am** **27.** **Nov.** **gestorben**: **Reiter** **Reinmann** **aus** **Winnabun**. **Am** **27.** **Nov.** **gestorben**: **Reiter** **Reinmann** **aus** **Winnabun**. **Am** **27.** **Nov.** **gestorben**: **Reiter** **Reinmann** **aus** **Winnabun**. **Am** **27.** **Nov.** **gestorben**: **Reiter** **Reinmann** **aus** **Winnabun**.

Bur Fleischnot.

Handelskammern **und** **Fleischnot**. **Die** **Handelskammer** **in** **Brandenburg** **a. S.** **hat** **an** **den** **Reichstagen** **und** **den** **preussischen** **Handelsminister** **folgende** **Erklärung** **gerichtet**:

„In **Kenntnis** **der** **schweren** **Nachteile**, **mit** **denen** **die** **andauernde** **Teuerung** **aller** **Arten** **von** **Fleisch** **die** **minderbemittelten** **Schichten** **des** **Volkes**, **namentlich** **aber** **die** **industrielle** **Arbeiterklasse** **und** **damit** **die** **Leistungsfähigkeit** **unserer** **Industrie** **bedroht**, **hält** **sich** **die** **Handelskammer** **zu** **Brandenburg** **a. S.**, **wie** **eine** **große** **Reihe** **anderer** **Handelskammern** **und** **städtischer** **Vertretungen** **vor** **ihre** **für** **die** **hinfortige** **Staatsregierung** **zu** **bitten**, **fortwährend** **und** **lebhaft** **vor** **die** **herrschende** **Teuerung** **durch** **das** **Zulassungsverfahren** **des** **neuen** **Zolltarifs** **die** **höher** **zu** **erwartende**, **empfindliche** **Verfälschung** **erfahren**, **wirksame** **Maßnahmen** **zur** **Verhütung** **und** **Widerrung** **des** **Kartells** **zu** **treffen**. **Als** **geeignete** **Maßnahmen** **können** **wir** **nur** **ansehen** **die** **Aufhebung** **der** **Einfuhrverbote** **für** **lebende**

das **Fleisch**, **geschlachtetes** **und** **bearbeitetes** **Fleisch** **sowie** **aller** **Vorstufen**, **die** **nicht** **schon** **den** **Zweck** **haben**, **ungeschlachtetes** **Fleisch** **von** **unseren** **Genossen** **fernzuhalten**. **Auch** **ist** **ein** **Herabsetzung** **der** **entsprechenden** **Zölle** **in** **den** **1. März** **n. J.** **im** **hohen** **Grade** **erwartet**.

Ungezügelter **Wiederverkauf** **in** **Deutschland**. **Daß** **die** **Wiederverkauf** **in** **Deutschland** **zurzeit** **keineswegs** **instand** **ist**, **den** **inländischen** **Konsum** **zu** **bedeuten**, **weshalb** **man** **auf** **agrarischer** **Seite** **sehr** **wohl**, **trotzdem** **man** **in** **der** **Reformkommission** **für** **Gegetell** **behauptet**. **So** **hat** **die** **Landwirtschaftskammer** **für** **die** **Provinz** **Brandenburg** **schon** **mehrfach** **den** **amtlichen** **Kreisbauern** **einige** **Interessante** **Auforderungen** **an** **die** **Landwirtschaft** **mitgeteilt**. **Die** **Reformkommission** **hat** **schon** **mehrfach** **den** **amtlichen** **Kreisbauern** **einige** **Interessante** **Auforderungen** **an** **die** **Landwirtschaft** **mitgeteilt**. **Die** **Reformkommission** **hat** **schon** **mehrfach** **den** **amtlichen** **Kreisbauern** **einige** **Interessante** **Auforderungen** **an** **die** **Landwirtschaft** **mitgeteilt**.

Werden **auch** **die** **Gezeiten** **teurer**? **Der** **städtische** **Fleischmarkt** **der** **letzten** **Monate** **in** **Saargemünd** **besteht**, **wird** **in** **Zukunft** **nicht** **mehr** **abgehalten** **werden**. **Der** **Grund** **dafür** **liegt** **in** **allzu** **hohen** **Preisen** **liegen**. **Aus** **den** **diesemselben** **Gründe** **haben** **andere** **Kommunalverwaltungen** **die** **Vermittlung** **von** **Fleischlieferungen** **wider** **einhalten** **müssen**. **Es** **mag** **dahingestellt** **bleiben**, **ob** **die** **höhen** **Fleischpreise** **wirklich** **die** **Ursache** **der** **Abgabe** **der** **städtischen** **Fleischlieferungen** **sind**, **oder** **ob** **nicht** **die** **städtischen** **Behörden** **dem** **sanften** **Druck** **der** **Händler** **und** **Fleischer** **gefolgt** **sind**, **die** **sich** **durch** **die** **Konkurrenz** **der** **Kommunen** **in** **ihrem** **Profit** **gezügelt** **haben**.

Zusland.

Österreich. **Massendemonstration** **zur** **Parlamentseröffnung**. **Gleichzeitig** **mit** **dem** **deutschen** **Reichstag** **tritt** **am** **Dienstag** **auch** **der** **österreichische** **Reichstag** **wieder** **zusammen**, **und** **zwar** **zu** **der** **bedeutungsvollen** **Session**, **die** **ihm** **in** **seinem** **ganzen** **Dasein** **jemals** **beschieden** **war**. **Der** **Ministerpräsident** **wird** **sofort** **die** **Wahlreform** **ankündigen** **und** **seiner** **nächsten** **der** **Vertagung** **gemachten** **Zusage** **gleichsam** **die** **offizielle** **Weide** **geben**. **Man** **wird** **haben** **erwarten**, **nach** **welchen** **Grundfragen** **die** **Regierung** **den** **Entwurf** **ausarbeiten** **läßt**, **obwohl** **es** **klar** **ist**, **daß** **man** **da** **weder** **etwas** **Neues** **nach** **Constitutionelles** **vernehmen** **kann**.

Mehr **Interesse** **noch** **als** **wegen** **der** **zu** **erwartenden** **Erklärungen**

Kollagen eine mehr oder minder lange Omelette. Sehr schnell verlag man aber diese Bestenheit, und mehr denn je erwidert bald wieder die Kunde nach einer neuen Bezeugung des Kabinetts, welches auf seinem Posten zu stehen liegende. Ein neues treffliches Kabinettsmitglied gegen die Regierung bot ihr Verhalten gegenüber den Arbeitelosen, bis plötzlich das unermessliche Ereignis eintrat, daß auch Herr Chamberlain Herrn Balfour, den er seit langem befreundet, den Rindern liehe. Sollte nicht bald ein neues Kabinettsmitglied, das die Regierung in der nächsten Zeit ihrer Anhänger entgegen zu stellen würde, in dem Kabinetts einig, daß die Zeit der Demission gekommen sei und das Terrain der Liberalen, die in den letzten Jahren immer mehr an Boden gewonnen hatten, überlassen werden müßte. Allgemein erwartete man darum auch, daß in dem am Freitag stattgehabten Ministerrat die Demission beschlossen werden dürfte, insofern ist es dahin noch nicht gekommen. Das Kabinetts bleibt vorläufig noch im Amte. Die Gründe hierfür liegen in der Weigerung der Liberalen, unter den augenblicklichen Umständen die Erbschaft des konservativen Kabinetts zu übernehmen, weil man der Ansicht ist, daß vor Erneuerung der seit Jahren in Kraft befindlichen Wahlrechte eine Auflösung des Parlamentes nicht vorgenommen werden solle, das man es vor allem dem jetzigen Kabinetts überlassen möchte, am das Land zu appellieren, damit auf dessen Entscheidung es sich eine neue Regierung an das Ruder komme. Diesen Argumenten hat sich das Ministerium Balfour nicht erwehren können, und so wird es bis zum Januar noch im Amte bleiben und dann die Neuwahlen ausfechten. Über deren Ausfall wohl kaum ein Zweifel obwaltet, das Ministerium Balfour hat völlig abgewirtschaftet und wird einem liberalen Kabinetts Platz machen.

Die Arbeitelosen. Bis Donnerstagabend waren für den Arbeitelosenfonds 80 000 Pfund Sterling (1,6 Mill. Mark) eingelaufen. Diese Summe ist wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. Die Zeitungen bringen zahlreiche Nachrichten über das wachsende Elend der Armen. Der Kriegsberichterstatter Mac Kenzie, der von Anfang des japanisch-russischen Krieges bis nach der Schlacht von Liaung mit der Armeeführerschaft war, sagte in einem Vortrag über die Vorkämpfer der Arbeitelosen: „Im Osten und Westen sind die Schrecken der Hungersnöte, die unergreiflich schlimmer sind als die traurigsten Erfahrungen des menschlichen Krieges. Die Entbehrungen und Degradation jener Stadtteile reichen viel tiefer als die blutigen Momente jener Rand- und Seeschlachten. Ich sehe die Schreden von Liaung mit seinen blutdürstigen Gütern oder die Schreden von Schemulpo mit seinen leichenbedeckten Weiden des Kreuzes Varag — ich sehe dies alles den Schreden des Londoner Elends vor.“ In mehreren Städten fanden unter Leitung der sozialdemokratischen Föderation Arbeitelosedemonstrationen statt. Wie eine amtliche Statistik berichtet, haben im vergangenen Jahre 42 Menschen den Hungertod in London.

Bur Revolution in Rußland.

Die agrarischen Unruhen verbreiten sich auf mehr Gouvernements, so haben sie auch die Gouvernements Kaschaja, Smolensk und Boronisch ergriffen; in letzterem wurden die Güter des Herzogs von Oldenburg durch die Bauern zerstört. In der Umgegend von Riga haben revolutionäre Bauern die Quellen der Rigaer Wasserversorgung besetzt. Die Datschows nach Stomanski wurde vollständig zerstört, die Schienen aufgegeben die Telegraphenverbindungen abgebrochen und die Bauern gelang abgeführt. Verschiedene Bauerngemeinden haben sich zu unabhängigen Kommunen erklärt und die Bauern verweigert.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß in der nächsten Woche der russischen Revolution die tschechische Waplerung die Hauptrolle spielen wird. Die mit Eintritt des Winters größer werdende Not unter den Bauern wird sie mit immer größerer Erbitterung gegen das bisherige Regime erfüllen und sie zu wertvollen Bundesgenossen des kaiserlichen Proletariats machen, wobei noch zu beachten ist, daß sie den größten Prozentsatz der russischen Bevölkerung ausmachen.

Die Streiksituation ist von dem neuen Handels- und Arbeitsministerium ausgearbeitet worden. Danach stellen bei Erklärung des jüngsten Streiks in Petersburg 119 000 Mann die Arbeit ein und 10 000 Mann streikten noch weiter, nachdem der Ausstand als beendet erklärt worden war. Gegenwärtig sind in Petersburg 23 000 und in Moskau 51 620 Mann ausständig.

In Moskau ist es in den letzten Tagen zu größeren Unruhen gekommen.

In Petersburg ergab die Agitation für den Wäsklundtag bisher folgende Resultate: fünf Fabriken mit 1700 Arbeitern entließen diese, sieben haben die Entlassung angeklagt. Die neue Admiralitäts- und die Baltische Werke, sowie noch einige andere arbeiten unter den bisherigen Bedingungen. In den Patronenwerken und den Fabrikten fast des ganzen Farmachens in Moskauer Stadtvierteln haben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, um ihre Organisation weiter zu entwickeln.

Bei der Schwarzen Meerflotte nimmt die revolutionäre Stimmung unter den Mannschaften mehr und mehr zu. In Sebastopol landen die Matrosen dem kommandierenden Admiral einen Zug und die Aufforderung zu, die Stadt innerhalb dreier Tage zu verlassen. Die Matrosen, Soldaten und Arbeiter veranstalteten StraßenDemonstrationen.

Die Anrunderbewegung bei der Mandschurenarmee wird durch neuere Nachrichten bestätigt. Vor allem hat die große Besetzung von Chachin sich gegen ihre Offiziere erhoben und die Stadt in Brand gesetzt.

Ueber die sonstige revolutionäre Bewegung der letzten Tage meldet das Blatt Wladja Schin den Ausbruch von Revolution in Irkutsk (Sibirien) sowie eine Unruhe der Arbeiter in Polen. In Moskau durchziehen die streikenden Arbeiter die Straßen. Die Bewohner des Bezirks Wladja Schin haben dem General Balanoff ein Telegramm geschickt, in dem sie sich über die Ausschreitungen der Kofaken beschwerten. Die Kofaken raubten und plünderten und verführten die Bewohner. In Rostow durchzogen 500 Arbeiter die Straßen, warfen Straßenbahnwagen um, warfen die Geschäftsinhaber ihre Geschäfte schloßen und die Fabriken den Betrieb einstellen. Die Arbeiter beschloßen, einen vierstündigen Proteststreik zu veranstalten, um gegen die Niedermetzelung von Arbeitern durch Kofaken zu protestieren.

Kofaken gegen Kofaken. In Moskau wurde in diesen Tagen eine große Versammlung von Don-Kofaken abgehalten.

Auf dieser Versammlung wurde ein Beschluß gefaßt, der die Regierung auffordert: 1. alle Kofaken, die auf wichtige Bürger geschossen haben, zu bestrafen. 2. Die Kofaken für alle Zeiten vom Wahlrecht zu entziehen. 3. Alle 13 Kofakenregimenter, die sich im Zentrum Rußlands befinden, in ihre Heimat am Don zurückzuführen.

Politisches und Gerichtliches.

Die Sechste Militärrichter. Die erste Strafkommission des Bundesgerichts Breslau verurteilte den Redakteur der Volkswacht, Genossen Robert Albert, wegen Verleumdung des Kriegsgerichts der 9. Division in Glogau zu 300 M Geldstrafe. Das Blatt hatte die auch von uns früher gemeldet, etwas ausführliche Freisprechung eines wegen arger Soldatenmißhandlungen angeklagten Lieutenanten Frhn. v. Britzow und Gaffron scharf kritisiert.

Parlamentsnachrichten.

— Zur Reichstagsnachricht am 16. sächsischen Reichstagswahlkreis. Für heute, Montag, den 27. November, ist vom Zentralvorstand des Sozialdemokratischen Vereins für den 16. sächsischen Reichstagswahlkreis eine Partei-Verammlung einberufen worden, in der die Mandatsüberlegung Schuppens besprochen und ein neuer Kandidat aufgestellt werden soll.

Bergarbeiterverband und Vorwärts-Komitee. Der Vorstand des Bergarbeiterverbandes erstattete eine Erklärung, in welcher u. a. gesagt wird: Die durch die Tagespresse gelebte Nachricht, die Redakteur der Bergarbeiterzeitung, Hu und Leimpeter hätte gefänglich und gingen als „Droher“ des „Vorwärts-Komitees“ haben, ist unrichtig. Vorgänge irgend welcher Art in irgend einer anderen Organisation oder einer politischen Partei für die Verbandsleitung nicht maßgebend in bezug auf ihre Grundsätzungen. Leimpeter war im vorigen Jahre schon aus der Redaktion ausgeschieden und trat nur vorübergehend wieder ein an Stelle des in das Redaktions-Bureau Gladde verlegten Kameraden Janisch. Im vollen gegenseitigen Einverständnis hat der Verbandsvorstand sich in seinen Sitzungen vom 15. Juni und 16. August (laut Protokollen) über den Abtritt Leimpeters aus der Redaktion verhandelt, da er wegen seiner Vorstrafen infolge Vergehens nicht mehr in der Redaktion verbleiben konnte. „Rindlungen“ von der einen oder anderen Seite liegen nicht vor. Als andere laute Vorstellungen sich durchaus unzutreffend auch Hu hat nicht seine „Rindlung“ eingereicht, sondern er, ihn von der Redaktion zu entbinden und ihn an anderer Stelle im Verbands zu verwenden. Hu hat schon vor mindestens Jahresfrist den Wunsch geäußert, von der hauptsächlichen Redaktionsarbeit entbunden zu werden. Persönliche oder tatsächliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Verbandsvorstand und Hu sind nicht mehr vorhanden, wie solche Meinungsverschiedenheiten existieren zwischen Kameraden, deren ungewisse Abhilfe die Förderung der Arbeiter-Interessen ist. Die Preschnachrichten über „Uneinigkeit zwischen Sachse und Hu“, die zum „Rindtritt Hu's“ geführt hätten, sind erfunden. Hu wünscht einfach von der Redaktionsarbeit entlassen zu werden, da ihm auch die Ausübung seines Reichstags-Mandats erschwert wird durch volle redaktionelle Verpflichtung. Was Sachse, Hu oder andere Verbandsmitglieder für Meinungsverschiedenheiten haben, ist in ihren Privatleben bekannt. Aber im öffentlichen niederkommen, so wie die Meinungsverschiedenheiten“ maßgebend für den Redaktionswechsel Hu wird aus der Redaktion scheiden, sobald ein geeigneter Ersatzmann gefunden ist. Aber auch dann wird Hu seine Arbeitstätigkeit dem Verbands weiter widmen.

Gewerkschaftliches.

Zum Lohnkampf in der sächs.-thür. Textilindustrie wird uns unter dem 26. November aus Gera geschrieben: Auf Beschluß der gestern hier tagenden drei großen Textilarbeiter-Verammlungen ist die feierliche auf Verlangen der Fabrikanten gewählte Tarifkommission der Arbeiter gestern nachmittag beim Vorstande des Verbandes der sächsisch-thüringischen Bezeieren erneut vorstellig geworden. Die Vertreter der Fabrikanten haben in längerer Verhandlung abermals jedes weitere Zugeständnis abgelehnt und die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit in allen Betrieben verlangt. Es hieß darauf, daß die Arbeiter-Verbands-Deutschlands hinter ihnen stehen und wollen, daß die Gassen vorlesen lassen sollen, als nachmittags die Gassen vorlesen lassen, die durch den Streik bedingt sind, sollen keinerlei Maßnahmen stattfinden. Die Arbeitersticht vor am Dienstag definitiv Beschluß darüber fassen, was unter solchen Umständen zu tun ist. Die Stimmung ist noch allgemein dafür, daß der Kampf fortzuführen sei.

Bergarbeiter. Eine gemeinsame Konferenz des Vorstandes, der Bezirksvertrauensleute und der Agitationsleiter des Bergarbeiterverbandes beschloß nach reiflicher Erwägung aller in Betracht kommenden Umstände, zu den bevorstehenden Wahlen Wahlenthaltung zu proklamieren.

Der Streik in dem Graphischen Institut Krikkophot in Tauscha dauert fort. In der Einigungsverhandlung haben die Vertreter des graphischen Instituts die Verhandlungen abgebrochen, weil die Firma sich weigert, 28 der Ausständigen wieder einzustellen.

Zur Lage im Ruhrrevier. Ein neuer Bergarbeiterstreik ist, wie der Verl. Koh.-Anz. berichtet, in Ferne eingetreten; ein Teil der Bergarbeiter und Schleppler ist in den Ausstand getreten, nachdem schon vor einigen Tagen ausgereichnigte Forderungen wahrgenommen wurden. Am Sonnabend verweigerten 38 Mann die Ansfahrt, weil ihnen keine Lohnserhöhung bewilligt worden sei. Am Nachmittag schickten 65 von der 482 Mann starken Belegschaft. Die Streikenden beschwerten sich außerdem über Lohnabgabe, die älteren Arbeiter verurteilen aber das eigenmächtige Vorgehen der Ausständigen.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Das 26. November. Eine furchtbare Mordtat. Die sich am Abend des 14. August, wie wir früher berichtet, in Greppin abgebeigt hatte und wodurch ein hübenches Menschenleben vernichtet sowie ein Mensch schwer verletzt wurde, bildete den Gegenstand der Anklage gegen den Fabrikarbeiter Albert Schumann aus Greppin wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und hinterlistigem Ueberfall. Der Vor-Anklage vertrat Staatsanwalt Braun, als Vertreter wählten Landgerichtsrat Heller und Landrichter Redanz. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Hartmann und als Verteidiger wurde Jurist Dr. Richter, Rechtsanwalt Kretschmer. Der Angeklagte ist im Jahre 1873 geboren, stammt aus Pommern, ist verheiratet und enige Male, aber gering, wegen Gewaltthaten bestraft. Er wird beschuldigt, am genannten Abend

gegen 10 Uhr auf der Dorfstraße in Greppin den Arbeiter Albert Propapa mit einem Messer berartig misshandelt zu haben, daß sofort der Tod eintrat und außerdem dessen Bruder, Anton Propapa, mit jenem Messer zwei gefährliche Stiche beibrachte zu haben.

Schumann ist unehelich geboren, Epileptiker und hat eine etwas bemerke Vergangenheit hinter sich. In den Jahren 1894 und 1895 hat er in Staßburg beim Militär gedient, dann ging er nach Afrika in den Dienst der Fremdenlegation, wo er bei einem Unfallschicksal plötzlich einen Hingab bekam. Nach dieser Krankheit wurde er vom Juli 1899 bis April 1901 in einer Heilanstalt in Marienfeld im Kreis 1901 wieder er vom Deutschen Armeekorps als Unfallschicksal und für dauernd untauglich erklärt. Darauf ging er nach Greppin, heiratete und gründete sich einen eigenen Hausstand. Beschuldigt wurde er im Einkommen bei einem Zusammenstoß von 25 Pfennig. Seine Frau betreibt nebenbei einen kleinen Handel und besitzt einen größeren Viehstand, vor bei der Tat eine gewisse Rolle spielte. Am Abend der Tat hatte der Angeklagte nach einer Winddammerschaltung sein Krantengeld gelöst und war dann in das Richterische Restaurant gegangen, wo er einen Schmitt traf. Von dort ging der Angeklagte zu die Schmittsche Schuherstube und trat noch etwa drei Viertel Vier. Die dortige Bedienung, Arbeiter Albert Anton und Paul in die Kneipe kamen, erzählte Schumann seine Geschichte in Afrika. Er sprach dann von Mager, renommierte mit einigen französischen Wörtern und geriet dabei mit Albert Propapa, der meinte, ein Wort werde anders ausgesprochen, als es der Fall war, in Streit. Die Polen traten ihrem Bruder bei, letzterer erhob einen Streit und der Streit wurde bei der Angeklagten das Lokal. Der Angeklagte ging nicht, Propapa noch ihm an, sich wieder mit ihm zu vertragen; der Angeklagte lehnte das aber mit dem Bemerkten ab: „Wir treffen uns später, ich habe auch noch gute Freunde.“ Der Angeklagte nannte die Namen Schmitt, Anton und Paul; letztere gingen in das andere Zimmer und der dort brachte Schumann schließlich zum Lokal hinaus. Er traf draußen seine Frau, die etwas erzogt in seine an der Dorfstraße nicht weit von der Kneipe entfernt lebende Wohnung. Er entkleidete sich dann zu Hause bis auf Hemd und Hosen, ließ sich von seiner Frau Ankleiden, haken und machte dann seinen Hut an. Die Frau bemerkte dann, wie Schumann sich mit einem Hund bei der Tür stellte und sagte: „Nicht wahr Waldmann — so heißt das Vieh — Du bist mir, Du bist meine Mutter, wir müssen den in Stücken zerreißen.“ Eine Stunde später als Schumann verließ die drei Arbeiter Propapa in Begleitung seiner beiden Kinder das Restaurant, um in ihre Wohnung zu gehen, die nicht weit entfernt von der Angeklagten Wohnung ebenfalls auf der Dorfstraße liegt. Propapa mußten an der Angeklagten Behauung vorbei. Als sie dort vorübergingen, schätzte der Angeklagte, der Propapas zweiwöchentlich abgehauert hat, die Hand eines Nadelnstrich auf Albert Propapa, der sich dem Hunde nach den Worten „Alle das“ mit dem Angeklagten verlegte, los und verlegte die ein drei Stiche in die Brust. Der Verlegte fiel rücklings zu Boden und als dann sein Bruder Anton zu Hilfe kam und sagte: „Aber Bruder, was ist denn mit Dir, steh doch auf“, erhielt auch Anton noch zwei Stiche in die Brust, der ebenfalls zu Boden fiel und sagte: „Ich habe auch etwas mit mir, wie ich es hier — ich bin ein Schwachsinniger — so warm.“ Frau Schumann wollte ihren Mann zurückhalten und schrie: „Aber Albert, was machst Du denn.“ Sie wurde dann von ihrem eigenen Hunde gebissen und kam noch in ein Jagdenemote. Die in der Dunkelheit aussehende Mörderin hob das Messer eines Klugenschildes gemessen. Albert Propapa war sofort tot, sein Bruder Anton wurde in ein Krankenhaus transportiert und der Angeklagte wurde bald nach der Tat verhaftet.

Der Angeklagte will die Tat in bewußtlosem Zustande begangen haben und nicht wissen, wie sich der Vorfall auf der Behauptung hat. Er will nicht nur zu entlassen, sondern seine Frau ihm Ankleiden geholt habe und wie er dann auf einmal in der Hatzelle weckte. Bei den ersten Bemerkungen hatte er aber vor dem Aufruf der Arbeiter zugegeben, daß er geschossen habe, von Albert Propapa aber durch die Worte: „Was soll denn der Sonnenmeter-Hund hier“ und durch einen Schrei, der ihn geriet worden, abgelenkt worden sei.

Die geliebten Jungen überlebten die Tat aber als einen geplanten Ueberfall. Der geliebte Anton Propapa mußte drei Wochen im Krankenhaus zubringen und hat noch heute Schwierigkeiten, die ihm begehrtlichen Stiche hier und ein Haar breit ebenfalls tödliche Folgen haben könnten, zu überleben. Der Herbeizustell herangezogen. Albert Propapa ist durch einen Stich in den Herzbeutel, der mit großer Wucht geführt worden ist, sofort verstorben. Auch fortgesetzte ärztliche Hilfe hätte den Todeslauf nicht aufhalten können.

Schumann ist früher, als er sich gegenwärtig einer Milderung bedürftig, einmal recht rabiat benommen hatte, von dem Dr. med. Hermann für unzurechnungsfähig erklärt worden. Auf die vorstehende Stelle ist auch der Gerichtsrat Prof. Ziemle. Der Angeklagte ist säkular und hat als Epileptiker Neigung zu Alkoholen. Er neigt zu geistigen Schwärmern, die durch den militärischen Dienst bei der Fremdenlegation erschwert sein können in einem Zustand von Demoralisierung, durch den seine freie Willensbestimmung ausgefallen war, habe der Angeklagte aber nicht gehandelt. Der Staatsanwalt stellte die Zuhilfenahme mildernde Umstände anheim. Die Begehren des verurteilten jedoch die mildernde Umstände. Beantwortet wurde den fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Gefängnis. Die Urteile lautete, da in diesem Falle noch Vernehmung der mildernden Umstände durch die Geschworenen aus auf Gefängnisstrafe erkannt werden kann, auf

fünf Jahre Gefängnis, da die leichte Erregbarkeit und die epileptische Krankheit des Angeklagten berücksichtigt worden sei.

Aus dem Reich-Weissenfeller Braunkohlenrevier.

Von der neuerdings durch die nunmehr vollendete Aufschüttung mit dem Reich-Kohlen vererbundenen Grube Reuschhof kommt wieder massenhaft Klagen der Bergarbeiter über ein heilloses Ueberflutungsunwesen. Beide Werke gehören der Bergischen Weissenfeller K.G., und haben wir schon mehrfach Veranlassung gehabt, öffentlich Mißstände auf diesen Werken zu rügen. So namentlich über schlechtes Wagenmaterial auf Reich-Kohlen. Damit ist es nun in letzter Zeit besser geworden. Durch die schlechten Verhältnisse in unterirdischen Betrieben dieser Grube ist es aber gekommen, daß die Veranlassung durch Arbeitermangel zu kumpfen hat. Dieser Arbeitermangel rührt daher, weil besonders schwierig zu besoldenden, weil zu harte Stellen, besonders Leute zu stellen und diese außerdem des Gehaltes anständig, der schweren Arbeit entsprechend, zu bezahlen! Daher geht die Grube aus einem Arbeitermangel zu kumpfen und die vorhandenen Arbeiter können nicht weiterarbeiten genug verfahren. Als vor einiger Zeit wieder einmal eine Anzahl Leute den ganzen Sonntag am Reuschhof bei Reuschhof beschäftigt waren, überprüfte sie der dritte Zeile ausmessen gemacht werden. Er veranlaßte die Einstellung der Arbeit und notierte die „Zellennehmer“. Es haben auch Vernehmungen in der Sache stattgefunden. Das aber die Weissenfeller als Auftraggeber zu der Arbeit bestraft worden wäre, davon hat man bis heute noch nichts gehört.

Eventuals Klagen die Arbeiter der Grube Reuschhof über die Zustände in der dort befindlichen Wadenschiff. Die Wadenschiff

Und bezahlt verstopft — wachselnd verschmimt —, doch sie teilweise kaum noch Wasser geben. Der den Fruchtknoten bedeckende Saitenbeutel ist vielfach zerbrosen, so daß die Arbeiter Gefahr laufen, sich bei Benutzung des Bades die Beine zu verletzen. Jerrische Vorhänge an den Eingängen zu den einzelnen Zellen der Badeanstalt verdrängen und die nötige „Sicht“ von der „Fürloge“, deren sich die Wachen-Weisener 1. B. ihren Arbeitern gegenüber rühmen darf. H.

In der Metallindustrie Augsburgs geht es schon wieder. Anknüpfend an Freunde des wirtschaftlichen Fortschritts sind die Metallindustriellen in die Folgen der für sie zur Niederlage gewordenen Aussperrung, um nachher die als Opfer der Unternehmerrache ausserlichen „Heber“ um so leichter fassen zu können und mit den Maßregelungen leicht beginnen zu können. Die gesamten organisierten Metallarbeiter Augsburgs werden in den nächsten Tagen zu dieser Forderung Stellung nehmen.

In welcher geradezu menschenwürdiger Weise die Arbeiter der Grube 247 zu Ueberstunden und Schichten herangezogen werden, zeigt wieder die vorige (Vortags) Woche. Es wurde gearbeitet: Am Montag 12 Stunden, von früh fünf bis abends 1/27 Uhr; Dienstag wieder von früh fünf bis abends 1/26 Uhr und von 1/212 Uhr nachts bis Freitag früh. So werden die Bergarbeiter zur Feier der geistlichen Fuß- und Betttage „vorbereitet“. Einen blutigeren Lohn als diesen kann man sich kaum vorstellen. — Ueberdies dürfen nach der neuen Arbeitsordnung Ueberstunden „nur“ 13 Wochen im Jahre versehen werden, auf jener Grube sind sie aber schon seit Jahresfrist im Schwange. Hier ist es für das Überhaupt höchste Zeit einzugreifen. Den Leuten aber ist zu raten: Nicht die Faust in der Tasche geballt, hinein in die Organisation, und dann nötigenfalls die Ueberstunden klipp und klar verweigert. Nur so ist es möglich, bessere Zustände zu schaffen!

Aus dem Reiche.

Abber. § 175. Der Oberlehrer an der Bauergewerbeschule Dr. Breda, ist wegen zahlreicher Eitelkeitsvergehen an seinen Schülern hinfällig geworden.

Münster (Westfalen). Beim Winternächlich besetzt u. g. l. ist der Maurer K. W. als eine Ede überlegen wollte, reichte ihm ein anderer Bildner ein Gewerbe zu. Nicht ging der Schuß los und trat den K. in den Mund. Er war sofort tot. Der andere Bildner wurde auf der Stelle verhaftet.

Vermischtes.

*** Wilhelm II. als Balletregisseur.** Maximilian Harden schreibt in der letzten Nummer der Zukunft: Barom Chulimins Sohn (dem kaiserlichen Könige Alfons bei seinem Besuche in Berlin. D. Reb.) gerade der „Damenklub“ vorgepöbel wurde, weiß vielleicht das Oberbismarcksalon: immerhin war es gut, daß nicht wieder „Charles Zante“ gewählt wurde, die Zirkus-pöbel, die der Kaiser sich in Gumburg zum dritten Mal vor-bieten ließ. Und Coppelia? Bei der Hauptprobe des neuesten studierten Ballets „Coppelia“ ging alles glatt bis zu einem slavischen Ton, dem das richtige Tempo in der Langeweise nicht beizubringen war. Der Kaiser hatte im Zuschauerraum Platz genommen und unterrichtet, als es bei der Probe nicht klappen wollte, Regelmäßig, Regisseur und Darsteller in sehr deutlicher Weise, wie die Konzerten lassen, wie die eine Wendung ausgeführt werden mußte. Darob allgemeines Staunen. „Ja, ja, Sie sehen mich an“, sagte der kaiserliche Regisseur (gemeint ist: der Balletregie führende Kaiser), „es ist aber doch so!“ Natürlich wurde alles gemacht, wie der Kaiser es wollte. Aus einem der Hauptblätter von Bayern habe ich im vorigen Jahr diese Notiz abgedruckt. Seit der denkwürdigen Einfindung wird beim Programmturnier für eine Galavorstellung jetzt, wie es scheint, zuerst immer an „Coppelia“ gedacht. Warstein in der Ballettgeschichte.

*** Wiederauftreten der Genickstarre in Schlesien.** Bei dem 10. Grenadierregiment in Schwebnitz ist ein Merkmal an Genickstarre beobachtet. Ein amerter wurde unter dem Verdachte, an Genickstarre erkrankt zu sein, ins Quarantän aufgenommen. Auch in Myslowitz und Umgebung beginnt die Krankheit wieder häufiger aufzutreten. In den letzten 14 Tagen sind 10 Fälle gemeldet worden.

*** Opfer des Meeres.** Das Hamburger Vollschiff Susanne das Anfang Juni von England nach Danzig ausreiste und jetzt dem Verbleiben war, gilt mit seiner aus 24 Mann bestehenden Besatzung für verloren.

*** Durch Kohlensteife erkrankt** hat auf einem Gute bei Reidenburg ein Knecht und ein Schmeib. — In Kall-fapen bei Litzki kam ein Ehepaar auf die gleiche Weise ums Leben.

*** Die Subonenpest** wütet in den kirgisischen Steppen und greift jährlich um 60—100 Prozent.

*** Eine blutige Gemitterung.** Als in Castiglione bei Bovol (Provinz Bologna) ein Gerichtsphysiker, unterstützt von fünf Karabinieren, auf Verlangen der dortigen Gemeinde die Ausweisung der Bäckerei-Elmi vornehmen wollte, widerlegte sich diese. Im Kampf wurde ein Karabinier verwundet. Die Bäckerei-Elmi wurde getötet und ihr Mann schwer verwundet. Dieser und seine alte Ehefrau wurden verhaftet.

Literatur.

Von der neuen Zeit ist jenseits das 9. Heft des 24. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Ein warmes Fremdel — Die Tabaksteuer Von Friedrich Meyer (Kiel) — Neue Marineforderungen Von einem Sachmann — Richtung und Partei Von J. Stammer — Von der Schmalfähne und ihren Wirkungen: Ein Vortrag Von Frau Ullrich (Weiden) — Literarische Rundschau, Dr. med. Mathilde Sola, Dresden) und Eitelkeit Von Uea Seiden, Deutschmann — Notizen, Notizen die Herausgabe des Marzischen Nachlasses. Von R. Kaunitz

Von der Gleichheit, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, ist im letzten Nr. 24 des 15. Jahrgangs ausgegangen. Aus dem Inhalte dieser Nummer heben wir hervor: Die Stellung der Frage Von Frau Kuremburg — Das Frauenstimmrecht vor dem holländischen Landtag. — Jugend und Sozialismus XV Von Marie Gmelinewski XVI Von Frau Wolf — Ein Nachwort zu den Verbotsstagen der bürgerlichen Frauenvereinigungen II. — Die Proletarierinnen Deterreidch und der Wahlrechtskampf. Von Emma Freudenlohe — Freilisten: Petten und Knecht. Von John Henry Maday (Gedicht) — Jerrichter Von Ida Gersten (Gedicht).

Für unsere Kinder: Dem Adernann. Von Wolfgang Goethe (Gedicht) — Reif, Schone, Eis. Von Brand. — Junfer Rediger. Von Ludwig Ulland (Gedicht). — Das Märchen von der lagenden Fürstin. Von Anna Julia Wolf. — Die Früchte. Von Wolfgang Götze. (Gedicht). — Der Ball. Von Otto Götze. (Gedicht). — Der Suppendoctor. Von Franz Wädling. (Gedicht).

Briefkasten der Redaktion.

Nr. 1100. Nein, eine Fortbildungsschule ist nicht vorhanden. Ihr Ziel in Weiden No. 5, wo Sie am sichersten alle weitere Auskunft einholen können.

Kindersohn ist 300 Mk. = fünf vom Hundert, dem Weidmert ein vom Hundert.

Quittung.

Zur Stadterverordneten- und Stimmwahl.

Von Ungenannt durch Hausgeld 1 M. erhalten. Geht Von der 3. Quartalskolonne 11.70 M. erhalten. Geht Agitation, Kolonne Dölan aus den Wandsfelder Straß 7,32 Mark erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbüsch in Halle.

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 60/61.

Halle a. S.

Barfisserstr. 3/5.

Nur prima Waren, billigste Preise.

Montag a. 27. Novbr.
Dienstag a. 28. Novbr.
Mittwoch a. 29. Novbr.
Donnerstag a. 30. Novbr.

Letzte Ausnahme-Preise im Jahre 1905

Beste Gelegenheit zum Einkauf für die Kuchen-Bäckerei.

in Lebensmitteln.

Nur soweit Vorrat.

Kolonialwaren.

Graupen alle Sorten	2 Pf.	12 Pf.
Reis gut kochend	2 Pf.	12 Pf.
Gries	2 Pf.	15 Pf.
Zucker-Linsen	2 Pf.	13 Pf.
Bohnen weiße	2 Pf.	15 Pf.
Erbsen grün	2 Pf.	14 Pf.
Erbsen gelbe Victoria	2 Pf.	13 Pf.
Mandeln süße 1.10, 90 um	2 Pf.	80 Pf.
Zitronat	2 Pf.	70 Pf.
Kartoffelmehl	2 Pf.	14 Pf.
Haferflocken	2 Pf.	18 Pf.
Kaffee gebrannt	2 Pf.	75 Pf.

Braunschweiger Spargel.

Schnittspargel mit Ketchup	2 Pf.	55 Pf.
Schnittspargel I mit Ketchup	2 Pf.	85 Pf.
Schnittspargel Ia mit Ketchup	2 Pf.	1 05 Pf.

Stangenspargel	2 Pf.	85 Pf.
Stangenspargel	2 Pf.	95 Pf.
Stangenspargel	2 Pf.	1 10 Pf.

Gemüse-Konserven.

Schnittbohnen	2 Pf.	26 Pf.
Brechbohnen	2 Pf.	26 Pf.
Perlbohnen	2 Pf.	35 Pf.
Wachsbohnen	2 Pf.	35 Pf.
Rosenkohl	2 Pf.	65 Pf.
Junge Erbsen	2 Pf.	34 Pf.
Junge Erbsen I	2 Pf.	40 Pf.
Junge Erbsen Ia	2 Pf.	50 Pf.
Junge Erbsen II	2 Pf.	85 Pf.
Erbsen mit Pariser Karotten	2 Pf.	55 Pf.

Leipziger Allerlei 2 Pf. 55 Pf. | Steinpilze 2 Pf. 90 Pf.

Fettwaren.

Hausmacher Rotwurst	2 Pf.	42 Pf.
Hausmacher Leberwurst	2 Pf.	50 Pf.
Zwiebelleberwurst	2 Pf.	60 Pf.
Thüringer Rotwurst	2 Pf.	55 Pf.
Presskopf	2 Pf.	25 Pf.
Sardellenleberwurst	2 Pf.	28 Pf.
Gekochte Mettwurst	2 Pf.	28 Pf.
Zucker-Honig	2 Pf.	24 Pf.
Hamburg. Schwarzbrot	2 Pf.	30 Pf.
Fetter Speck	2 Pf.	85 Pf.
Wurstschmalz	2 Pf.	55 Pf.
Schinkenspeck	2 Pf.	1 10 Pf.

Kakao, garantiert rein 2 Pf. 88 Pf.
Block-Schokolade, garantiert rein 2 Pf. 62 Pf.

Ringäpfel, nass 2 Pf. 58 Pf.
Aprikosen 2 Pf. 55 Pf.
Rosinen von 2 Pf. 15 Pf.
Sultaninen von 2 Pf. 20 Pf.

Frucht-Konserven.

Stachelbeeren	2 Pf.	65 Pf.
Kirschen	2 Pf.	65 Pf.
Reineclauden	2 Pf.	75 Pf.
Pflirsiche	2 Pf.	95 Pf.
Aprikosen	2 Pf.	95 Pf.
Mirabellen	2 Pf.	65 Pf.
Gemischte Früchte	2 Pf.	90 Pf.

Braunschweiger Mettwurst 2 Pf. 95 Pf.
Reine Molkereibutter 2 Pf. 1 00 Pf.

Citronen 4 Stück 10 Pf.
Sardinen in Öl große Dose 38 Pf.
Maronen 2 Pf. 22 Pf. Feigen 2 Pf. 24 Pf.
Weihnachts-Äpfel 2 Pf. 24 Pf.

Weihnachts-Ausstellung.

Im zweiten und dritten Stock

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August G. o. b. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. o. m. b. S.) Halle a. S.

Phonographen,

tadellos gehend,
starke Feder,
St. 4.75, 3.50,
Walzen Pathé Atlas
Stück 95 Pf.
Neuestes Repertoire.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Städt. Theater Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Dienstag den 28. November:

76. Ab.-Vorst. Beamenfahrten gutig.

3. Viertel.

Novität! Zum 3. Male: Novität!

Die Geirat wider Willen.

Domide Oper in 3 Akten frei nach

einem Lustspiel des H. Quins

von E. Sumpferding.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Mittwoch den 29. November:

76. Ab.-Vorst. Beamenfahrten gutig.

4. Viertel.

Riebes-Wander.

Lustspiel in 3 Akten von E. Kraas

und Breiter von E. Schlicht.

Neu einführt. Neu einführt.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballett-Divertissement

in 1 Akt von J. Sagerer u. S. Gaul.

Mittwoch:

Letztes Gastspiel Reichhalters:

Sodoms Ende.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag den 28. November, Abds. 8:

Zum letzten Male: Das Feigenblatt.

Mittwoch:

Letztes Gastspiel Reichhalters:

Sodoms Ende.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Das diesmalige, glänzende

Weltstadt-Programm

hat allabendlich einen

Bomben-Erfolg

zu verzeichnen!

Walhalla-Theater.

Direktion: Otto Herrmann.

Kurzes

Gastspiel

des gegenwärtig in Paris lebenden

früheren Verteidigers

Dr. Fritz Friedmann

mit seinem sensationellen,

dramatischen Vortrag:

„Der Kampf ums Recht“.

Dienstag, Mittwoch,

Donnerstag

zweiter Vortrag:

Was der Verteidiger spricht.

Außerdem das übige

mit so großem Beifall auf-

genommene

November-Programm.

Seine Preisverhöhung!

Seute Montag

Revanche-

Ringkampf

zwischen Ernst Kraemer, dem

Trainer des Herrn Schilling, dem

stärksten Ringler der Kroning Sachsen,

und dem Hiren Muffel.

Dienstag

Revanche-Ringkampf

zwischen Friedrich Rückert

aus Mieschen.

Welt-Panorama.

Gr. Ulrich-

straße 61.

Süd-Narz.

Serie von

malerischer Schönheit.

Kelbra.

Dienstag den 28. November abends 8 1/2 Uhr im Pring d. Brennen

öffentliche Wähler-Versammlung.

Tagesordnung: „Die Stadtverordnetenwahlen.“ Referent:

Genosse Osterburg, Halle.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Einberufer.

Dritstranklasse f. d. Schuhmachergewerbe zu Halle a. S.

Montag den 4. Dezember 1905 abends 8 1/2 Uhr bei Streicher,

Reine Klansstraße 7

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Erziehung des Vorstandes. 2. Wahl der

Jahresrevisoren. 3. Geschäftliche.

Siezu sind alle Mitglieder wie Arbeitgeber ergeben eingeladen.

Der Vorstand.

Die hohen Fleischpreise

können die meisten Familien nicht bezahlen.

frische Seefische

haben den größten Nährwert u. sind schon von 25 Pf. s. Pfd. ab zu haben.

la. Schellfische 20 Pfg. Steinbutt 80 Pfg. fr. Flusshecht 85 Pfg.

la. do. große 35 Pfg. Nitzunge 50 Pfg. Wiegmaifisch 15 Pfg.

la. Kabeljau 35 Pfg. Schollen 40 Pfg. Lebende Karpen.

la. Seelachs 35 Pfg. gr. Stinte 25 Pfg. Schleien.

A. Strube, Fisch-Spezial-Geschäft, Geiststr. 59/60.



Nur Karl Rods

Nährzwieback

kommt feiner Zusammensetzung und

Wirkung nach der Muttermilch gleich.

wirkt ernährend und gedehlich, macht

alle Verdauungshürden unnötig; man

gibt daher den Kindern, wenn sie

schlafen sollen, nur

Karl Rods

Nährzwieback.

Gerrenstraße 1.

Su haben in sämtl. Konsumvereinen.

Moden-Zeitungen I. Quart. 1906.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 M.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.15
Dies Blatt gehört der Hausfrau	1.75
Günstiger Ratgeber	1.40
Große Modenwelt	1.10
Mode und Gans (mit Kolorat)	1.25
Mode und Gans (ohne Kolorat)	1.10
Reinbergerberose	0.60
Wäschezeitung	0.60
Große Kindermodenwelt	0.60
Kleine Modenwelt	0.50
Frauen-Zeitung	2.00
Frauenlieb	0.75
Centralblatt für Moden	1.75
Pariser Moden	1.80
Wiener Moden	2.50
Wiener Album	pro Quartal 6.00 u. 8.25
Wiener Album	jährlich 12.00

und viele andere.

Da schon von mehreren Moden-Zeitungen, wie Reinbergerberose,

Wäschezeitung, Frauenlieb usw. die letzte Nummer des IV. Quartales

ausgegeben wurde, erlauben wir um eine recht gute Beteiligung für das

Jahr 1906.

Nicht Abbestelltes wird weiter geliefert.

Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Austräger der

Volksblätter und Die Volksbuchhandlung, Garz 42/43.

Äpfelsinen und Zitronen

für Wiederverkäufer billigt bei

Bernhard Barth.

Alter Samos,

feinster Medizinaleis,

bestes Mittel gegen Blutmarm

und Gichtschind

à Flasche 1.25 M. u. 1.50 M.

- 5 Pfg. Rabatt in Bar.

Fr. Otto Selle

Weingroßhandlung,

Halle a. S., Göthestr. 4.

Möbel,

Wohnungs-Einrichtungen

solidester Ausführung

in jeder Preislage.

Permanente Ausstellung

kompletter Musterzimmer.

M. Resch, Möbelmagazin.

Halle a. S., Leipzigerstr. 11.

Bruch-Schokolade

à Pfd. 90 und 75 Pf.

¼ Pfd. 25 und 20 Pf.

echt bayr. Malzucker

à Pfd. 75 Pf.

¼ Pfd. 20 Pf.

offiziert

A. Trautwein,

Große Ulrichstraße 31.

Arbeiter und Arbeiterinnen

finden Beschäftigung auf

Ziegelei Ströfer,

Notleben.

„A. B. C.“ - Brenner

für

Petroleum-

Mk. 5,° Glühlicht

kompl. mit Dauerstumpfl, Zylinder u. Doht.

Modell 1906

mit bedeutenden Verbesserungen!

Kein Blaken! Kein Rausen mehr!

Brennt heller wie

Gasglühlicht u. ver-

braucht dabei nur

für ca. 1 Pfennig

Petroleum pro

Stunde

Kein Vorschneiden,

kein Putzen des

Dohtes. Der Bren-

ner ist so einfach,

daß er von einem

Kind bedient wer-

den kann, daher der

Name „A. B. C.“

Paßt für jede vor-

handene Lampe.

Musterglüh in

Handhabung und

Brennweise!

Das rationellste

Licht

der Jetztzeit!

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

Bartels & Beck,

Leipzigerstrasse 92.

Wilhelm Heckert,

Grosse Ulrichstrasse 57.

Gustav Rensch,

Poststr. 4.

Max Weiz,

Landwehrstrasse 7.

Schauenstergestelle

Glasplatten u. Spiegel.

B. K. Zimmer,

Tel. 3124. Zägerplatz 34.

Briketts

in Fahren u. ein., auch für den Winter-

bedarf, liefert frei Gelag. à 3tr. 65 Pf.

Karl Hildebrand, Saalberg 2.

Flechten-Kranke

erhalten unjunkt und vorläufig er-

klärende Vorchrift der Behandlung-

art über sichere Befreiung der Flechten-

krankheit, Schuppen, auch Bartflechte

und sonst. hartn. Aussch. W. Sommer,

Leipzig-N. 43.

Ohlstraße 30.

Schleier-Ausschnitt,

Sämtliche Bedarfsartikel.

A. Fabig, Halle-G.,

Leipzigstr. 25.

Hohenmölsen.

Jeden Tag frische hausbackene

Wurst

empfiehlt Poppe, Schweinefleischerei,

Markenstraße 6.

Nur so lange der Vorrat reicht.

100 Stück gute 5 Pfg. - Zigaretten

3.50 M.

Robert Schredel, Herrenstraße 11.

Jeden Dienstag

Schlichte & Söhne

D. Köllmann,

Richard Wagnerstraße 34.

1. Hof a. l. Januar a. dem.

Janobstr. 44. II. I.

Grube von der Heydt

bei Ammendorf.

Förderleute

werden eingeteilt.

Der

Praktische Rechtsbeistand.

Enthaltend das neue Bürgerl. G.-B.,

Handels-, Zivil-, Straf-, Konturs- u.

Gewerbeordnung,

Arbeiter-Verdichtungs- und andere

Gesetze.

Gut gebunden 1.50 M.

Neu! Neu!

Was hat der Vater seinem acht-

zehnjährigen Sohne zu sagen?

Von Prof. Alfred Fournier.

Preis 20 Pf.

Su beziehen durch die

Volksbuchhandlung,

Garz 42/43.



Puppenwagen,

alle Façons,

Stück 3.50, 2.75, 1.95, 1.25.

Puppen-Sportwagen, alle Façons,

Stück 2.50, 1.75, 1.25, 98 Pfg.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

„Gasthof Ludenau.“